

## **Motion (Jugendparlament Köniz) « Wiedereinführung Jungbürger:innenfeier in der Gemeinde Köniz »**

### **Vorstosstext**

Das Parlamentsbüro wird beauftragt, die Durchführung eines regelmässigen, strukturierten Jungbürger:innenanlasses in der Gemeinde Köniz wieder aufzunehmen. Dieser soll jährlich stattfinden und in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament umgesetzt werden.

### **Begründung**

Ein Jungbürger:innenanlass ist eine optimale Gelegenheit, jungen Erwachsenen die Gemeinde näher zu bringen und ihnen die notwendige Anerkennung zum Erreichen der Volljährigkeit zu zollen. Durch eine solche Veranstaltung kann nicht nur die Verbundenheit zur Gemeinde gestärkt werden, sondern auch das politische Interesse und das Engagement junger Menschen gefördert werden.

Der Anlass bietet Raum für Austausch und Begegnung sowohl unter den jungen Bürger:innen als auch mit Vertreter:innen der lokalen Politik und Verwaltung. Die persönliche Übergabe des Heimatsscheins in feierlichem Rahmen symbolisiert die Wertschätzung gegenüber der jungen Generation und hebt ihre Rolle als stimmberechtigte und verantwortungsbewusste Mitglieder:innen der Gesellschaft hervor.

In der Vergangenheit wurde ein solcher Anlass in Köniz bereits durchgeführt, jedoch später eingestellt, da es scheinbar am Bedarf mangelte. So die Antwort der Gemeinde auf die Anfrage der FDP vom 17. März 2025. Das Jugendparlament Köniz erachtet es allerdings als sinnvoll und notwendig, diesen Anlass wieder ins Leben zu rufen, um jungen Menschen zu zeigen, dass die Gemeinde sie wertschätzt.

Die Relevanz eines solchen Anlasses bestätigt auch der Beteiligungsprozess „K wie Köniz“. Laut dem Ergebnisbericht fühlen sich insbesondere junge Menschen in Köniz wenig eingebunden. Bei der Frage zum Lebensmittelpunkt, geben sie zum Beispiel nur einen Wert von 5,2 / 10 an, wobei der Durchschnitt über alle Befragten bei 8.0 liegt.

Diese Zahlen zeigen, dass ein strukturiertes, wiederkehrendes Event wie ein Jungbürger:innenanlass ein niederschwelliger, wirksamer Schritt wäre, um Jugendliche gezielt zu motivieren und ihnen zu zeigen, dass ihre Beteiligung erwünscht und wirksam sein kann. Ein solcher Anlass wäre zudem ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Gemeinde Köniz die Ergebnisse ihrer eigenen Beteiligungsanalyse ernst nimmt und entsprechende Massnahmen umsetzt.

Das Jugendparlament Köniz betrachtet die Wiedereinführung des Jungbürger:innenanlass daher als notwendigen Schritt. Es braucht sichtbare Zeichen der Wertschätzung und echte Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen. Ein solcher Anlass kann ein wirksames Instrument sein, um das Vertrauen junger Erwachsener in die lokale Politik zu stärken und sie in ihrer Rolle als aktive Gemeindemitglieder willkommen zu heissen.

Eine Möglichkeit für einen Jungbürger:innenanlass in Köniz könnte darin bestehen, alle in diesem Jahr Volljährigen einzuladen und die Feier beim Schloss Köniz abzuhalten. Diese könnte aus einem Apéro Riche, einem Input der Gemeinde, dem Auftritt einer oder mehrerer Bands und einer symbolischen Übergabe bestehen.

#### **Dringlichkeit der Motion**

Die Umsetzung der Jungbürger:innenfeier darf nicht weiter aufgeschoben werden. Jeder Jahrgang, der ohne ein solches Angebot in die politische Mündigkeit entlassen wird, ist ein verlorener Jahrgang im Hinblick auf frühzeitige politische Bildung, Identifikation mit der Gemeinde und Motivation zur Mitgestaltung. Diese Erfahrungen lassen sich im Nachhinein nicht nachholen, was heute versäumt wird, kann morgen nicht einfach kompensiert werden.

Zudem steht die Gemeinde Köniz in der Verantwortung, auf die klaren Signale aus dem Beteiligungsprozess „K wie Köniz“ konkret zu reagieren. Junge Menschen erwarten sichtbare Zeichen der Wertschätzung und echte Beteiligungsmöglichkeiten. Ein weiteres Abwarten würde die Glaubwürdigkeit der Gemeinde in Bezug auf Partizipation und Generationengerechtigkeit untergraben.

Eine jährlich wiederkehrende Jungbürger:innenfeier kann ein kraftvoller Startpunkt sein, um junge Erwachsene in ihrer neuen Rolle zu bestärken und ihnen zu zeigen, dass sie gesehen werden, dass ihre Stimme zählt und dass ihre Mitwirkung willkommen ist.

 

